



Gute Perspektiven für Münster-Coerde schaffen

Ratsantrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

20.03.2019

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

- 1) Die Verwaltung stellt sicher, dass nach fünf Jahren Vorlauf spätestens im August 2019 die Förderanträge für das Programm Soziale Stadt Coerde (siehe SPD-Anträge aus 2014 und 2016) nun auf den Weg gebracht werden, um im Jahr 2020 mit der Durchführung des Programms beginnen zu können und die notwendigen Ressourcen für die Handlungsfelder verfügbar zu haben. Das integrierte Handlungskonzept ist hierbei ebenso einzubeziehen wie aktuelle Hinweise von Initiativen, Trägern und Bewohner*innen, z. B. zum Themenfeld Kinderarmut.
Im Blickpunkt stehen müssen zudem stadtplanerische Weiterentwicklungen im Stadtteil. Die vorhandenen Siedlungsstrukturen genügen lange nicht mehr den heutigen Anforderungen und erfordern deutliche planerische Maßnahmen. Ziel muss hier sein, der Segregation in Coerde entgegen zu wirken und einen attraktiven Stadtteil für alle Bevölkerungsgruppen zu entwickeln.
- 2) Folgende vorbereitende Maßnahmen für Coerde sind zeitnah umzusetzen, um aktuelle Problemlagen zu mindern:
 - die Implementierung eines Quartiersmanagements durch die Stadt Münster mit interkultureller Kompetenz und der Einbindung von Brückenpersonen („nation workers“) aus den unterschiedlichen Herkunftsländern sowie einem weiteren Aufbau von Paten-, Lotsenprojekten.
 - die Schaffung und personelle wie sachliche Ausstattung von interkulturellen und intergenerativen Begegnungsräumen in Coerdes Mitte, die niedrigschwellige und barrierefreie Zugänge ermöglichen. Ankerpunkt kann die Stadtbücherei Coerde sein.
 - die Schaffung eines Sozialen Arbeitsmarkts für Coerde durch öffentlich geförderte Beschäftigung
 - damit einhergehend die Einrichtung einer Dependence des Jobcenters Münster in zentraler Lage im Stadtteil Coerde. Das Jobcenter soll hier zusätzlich Angebote vorhalten, die die gesamte Bedarfsgemeinschaft und nicht nur Einzelpersonen in den Fokus nehmen.



- die Evaluation der Bildungschancen: In den Fokus genommen werden dabei für Kinder und Jugendliche aus Coerde u. a. das Kita-Eintrittsalter, das Schulwahlverhalten, die Verweildauer in den Grundschulen, die Übergangsempfehlungen, die Schullaufbahnen und die erzielten Schulabschlüsse (jeweils diff. mit / ohne Migrationsvorgeschichte).
- die Planung und Errichtung eines Kinder- und Jugendgesundheitszentrums (vgl. Ideenskizze Dr. Axel Iseke)
- eine Schwerpunktsetzung von Maßnahmen zur Kinder- und Jugendarmutsprävention gezielt in Münster-Coerde.
Dazu gehört unabdingbar auch:
 - die Realisierung einer kostenfreien Mittagsverpflegung für alle Kinder in Kita und Schule, um Diskriminierungen nicht entstehen zu lassen und
 - die Ermittlung und Beseitigung von Hemmnissen für einen (frühen) Kita-Besuch der Coerder Kinder, um einen frühen Zugang zu frühkindlicher Bildung und Erziehung für alle zu ermöglichen
- die Einrichtung eines Abenteuer-/Bauspielplatzes als freizeitpädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche mit Kreativ-Werkstätten, Bewegungs- und Gesellschaftsspielen, Fahrradwerkstatt, Garten AG, Koch- und Backangeboten, Holzelementen, Wasserpumpe und Feuerstelle u.v.m..
- die Schaffung von Flächen für gemeinschaftliches, interkulturelles Gärtnern als Orte der Begegnung von Generationen und Kulturen, der Kommunikation und der aktiven Freizeitgestaltung
- die infrastrukturelle Aufwertung der Sportanlage. Dazu gehört insbesondere eine zeitnahe Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz. Es sollen hierdurch weitere Sportangebote, wie z. B. Mädchenfußball und das Angebot von Trendsportarten, sowie eine verstärkte Einbindung der Menschen mit Migrationsvorgeschichte über das Projekt "Sport, Sprache und Integration" ermöglicht werden.
- Wohnumfeld-Verbesserungen in Kooperation mit den ansässigen Wohnungsunternehmen, den städtischen Fachämtern und den AWM
- die vorbereitende Einrichtung eines Beirats 'Soziale Stadt'

Begründung:

Münster ist eine reiche Stadt. Die Bevölkerungszahl steigt beständig, viele Menschen zieht es ins schöne Münster mit seinen Giebelhäusern und dem Wochenmarkt. Unvorstellbar für viele, dass es in Münster Stadtteile gibt, in denen Kinder morgens hungrig zur Schule gehen und sich das dort angebotene Mittagessen auch für 1 € Eigenanteil nicht leisten können. Das aber ist die traurige Wirklichkeit in Coerde.



Viele Familien in Coerde befinden sich in einem "Armutskreislauf", jedes zweite Kind lebt in Armut. Das sind völlig andere Rahmenbedingungen als in gutsituierten Innenstadt-Stadtteilen. Sehr viele Eltern in Coerde sind arm, leben in prekären Verhältnissen und können ihren Kindern nicht das mit auf den Weg geben, was am besten gegen Armut hilft: Bildung.

Das Münsteraner Sozialmonitoring 2017 sowie weitere vorliegende Indikatoren zeigen in Coerde dringende Handlungsbedarfe auf, zumal sich die Ausgangssituation vor Ort in den letzten Jahren gerade auch durch den Zuzug von ärmeren Bevölkerungsgruppen (Es ziehen z. B. 30% der Geflüchteten nach Coerde, jeweils 10% nach Kinderhaus und Berg Fidel.) nicht stabilisieren konnte und eine weitere Abwärtsspirale für den Stadtteil dringend verhindert werden muss (siehe auch Kontextdatenmonitor Coerde vom 31.12.2017 veröffentlicht in 2/2019).

Die prägenden Indikatoren für sozial benachteiligte Stadtteile wie Armutsquotient (Arbeitslosigkeit 10,4%, davon 50% Langzeitarbeitslose), der Jugendquotient (39,2%) und der Migrationsquotient (52,2%) liegen sehr weit über dem städtischen Durchschnitt und wären im NRW-Vergleich aller Soziale-Stadt-Quartiere in den Top 10 zu finden.

Im Zukunftsprozess Münster 20.30.50 soll ausdrücklich auf die Entwicklung benachteiligter Stadtteile Wert gelegt werden. Die Mittel der Bund-Länder-Städtebauförderung wurden zuletzt in Münster nur für innerstädtische Projekte wie B-Side oder Dominikanerkirche beantragt und abgerufen. Diese Förderungen stehen nicht in Frage, aber es ist mindestens ebenso wichtig, nun (endlich) auch Städtebauförderung für benachteiligte Quartiere in Münster zu beantragen und passgenau abzurufen, um die Wohn- und Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern.

Handlungsfelder wie Frühe Hilfen, Kinder und Jugend, Integration, (Sozialer) Arbeitsmarkt, Wohnen, Infrastruktur und öffentlicher Raum, lokale Ökonomie, Sicherheit, Schule/Bildung, Soziale Sicherung, Sport und Bewegung, Begegnung und Heimat bieten hierbei hohe Potentiale für die Partizipation aller Alters- und Herkunftsgruppen im Stadtteil Münster-Coerde. Schließlich sind die Bewohner*innen des Stadtteils die eigentlichen Expert*innen vor Ort, deren Anregungen und Ideen hierbei von besonderer Wichtigkeit sind.

Die bisher geleistete Arbeit der Jugendhilfe- und sozialen Träger sowie der Schulen, Initiativen, Vereine, Kirchen und Religionsgemeinschaften vor Ort ist vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen im Stadtteil Coerde ausdrücklich wertzuschätzen. Die Erfahrungen und Ergebnisse der Arbeit vor Ort sind in die aktuellen und weiteren Prozesse aktiv mit einzubinden.

Nach fünf Jahren Vorlauf darf in Coerde keine Zeit mehr verloren werden. Mit höheren Ressourcen aus der Bund-Länder-Förderung und mit kommunalen Mitteln müssen endlich grundlegende Verbesserungen in dem benachteiligten Stadtteil erreicht werden.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Petra Seyfferth

Stephan Brinktrine
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Mustafa Schat
Ludger Steinmann
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson

